



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 36 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 36 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$, S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$, S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$, S. 26 M., $\frac{1}{8}$, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 26.

Leipzig, Montag den 2. Februar 1914.

81. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Urheberrechtseintragsrolle.

Leipzig.

In der hier geführten Eintragsrolle sind heute folgende Einträge bewirkt worden:

Nr. 464. Die Firma Literarische Anstalt Rütten & Loening, Verlagsbuchhandlung in Frankfurt a. M., meldet an, daß Herr Dr. Micha Josef Berdyczewski, geboren am 30. August 1865 in Miedzyborz, Gouvernement Podolien, Rußland, Urheber des im Jahre 1913 in ihrem Verlage unter dem Pseudonym Micha Josef bin Gorion erschienenen Werkes

Sagen der Juden, Band 1,

sei,

Tag der Anmeldung: 31. Dezember 1913.

Nr. 465. Die Firma: Literarische Anstalt Rütten & Loening, Verlagsbuchhandlung in Frankfurt a. M., meldet an, daß Herr Dr. phil. Hermann Kaefer, geboren am 4. August 1880 in München, Urheber des im Jahre 1912 in ihrem Verlage unter dem Pseudonym Hermann Kaefer erschienenen Werkes

Lucas Langlofer Das Verbrechen der Elise Geitler,
Zwei Erzählungen

sei.

Tag der Anmeldung: 2. Januar 1914. Eintr.-Nr. Nr. 1.

Leipzig, am 24. Januar 1914.

Der Rat der Stadt Leipzig
als Kurator der Eintragsrolle.

Dr. Dittrich.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 26 vom 30. Januar 1914.)

Eingabe des Vorstandes des Börsenvereins betr. Erhöhung des Gewichts für Drucksachen nach dem Auslande.

Leipzig, den 29. Januar 1914.

Seiner Excellenz
dem Staatssekretär des Reichs-Postamtes
Wirkl. Geheimen Rat Herrn Kraetke,
Berlin.

Euer Excellenz

hat am 17. Januar d. J. im Reichs-Postamt eine Besprechung einzelner Fragen aus dem Gebiete der Reichspost-Verwaltung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit wurden auch zahlreiche Wünsche für den nächsten Welt-Post-Kongreß besprochen. Aus den Veröffentlichungen über die Besprechungen, die dem ehrerbietigst unterzeichneten Vorstand zur Kenntnis gekommen sind, ist nicht ersichtlich, daß auch die mit Eingaben an Euer Excellenz vom 6. Juni 1902 und 18. Dezember 1903 befürwortete Erhöhung des zulässigen Gewichtes der Drucksachen von 2 auf 3 kg im Weltpostverkehr behandelt worden ist. Der ehrerbietigst unterzeichnete Vorstand erlaubt sich ergebnis auf diese beiden Eingaben nochmals hinzuweisen und weiter folgendes zu bemerken. Dem Vorstand des Börsenvereins wird aus den Kreisen des deutschen Exporthandels die erhöhte Gewichtsgrenze für Drucksachen nach dem Ausland dringlicher

als je bezeichnet, denn der Umfang fast aller wissenschaftlichen Handbücher und sonstigen größeren Werke auf den verschiedensten Gebieten der Literatur vermehrt sich bei jeder neuen Auflage. Dadurch wächst die Anzahl der Bücher, deren Gewicht die für Drucksachen zulässige Grenze von 2 kg übersteigt, immer weiter.

Die in diesen Eingaben betonten Schwierigkeiten, die sich bei dem Versand von Büchern im Gewichte von über 2 kg als Postpaket nach dem Auslande ergeben, bestehen ungemindert fort. Abgesehen von der Zollbehandlung und dem höheren Porto (es kosten z. B. 2 kg als Drucksache nach Südafrika 2 M., ein Postpaket im Gewichte bis zu 3 kg dagegen auf dem billigsten Leitwege M. 5.40) liegt die größte Schwierigkeit in dem Verkehr mit Brasilien. Nach diesem Lande sind Postpakete nur nach den Hafenplätzen zulässig, wo sie von dem Adressaten im Innern des Landes nach erfolgter Benachrichtigung seitens der Post- resp. Zollbehörde in Empfang genommen werden müssen. Es liegt auf der Hand, daß die wenigsten Privatpersonen Beziehungen zu irgend einer Persönlichkeit in dem betreffenden Hafenplätze haben, die sich der oft zeitraubenden Abwicklung der Verzollung und des Weiterversandes nach dem Innern unterziehen würde. Aber auch wenn dieses einmal der Fall ist, stehen die Kosten für Zoll- und sonstige Nebenspesen, sowie für den Weiterversand des Buches nach dem Innern oft in keinem Verhältnis zu dem Wert desselben, so daß die Besteller von vornherein auf die Ausführung ihres Auftrages verzichten, wenn ein Versand der Bücher als Drucksache nicht möglich ist.

Der Vorstand bittet Euer Excellenz um freundliche Prüfung der berechtigten Wünsche des deutschen Exportbuchhandels und um nachdrückliche Vertretung derselben bei den Verhandlungen des bevorstehenden Weltpostkongresses.

In größter Ehrerbietung

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Karl Siegmund,
Erster Vorsteher.

Aus dem schwedischen und norwegischen Buchhandel.

I.

Der Weihnachtsmarkt. — Die neuen Bücher. — Des schwedischen Buchhandels Garantie-Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. — Zwei Jubilare. — Verlagsgründungen. — Die norwegische Buchhändlerschule. — Der Norden und die Bugra.

Vom besten Winterwetter begünstigt, setzte der regere Geschäftsverkehr vor Weihnachten in den Sortimenten Stockholms diesmal rechtzeitig ein, um sich in den letzten Tagen vor dem Feste bis zur bestmöglichen Lebhaftigkeit zu entwickeln. Ist auch noch nicht der Satz, daß ein gutes Buch das beste Weihnachtsgeschenk ist, unter dem Publikum zum Wahlspruch geworden, so darf doch immerhin mit Sicherheit angenommen werden, daß das gute Buch — gut allerdings im weitesten Sinne — zu einem äußerst beliebten Geschenkartikel geworden ist. Es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß heute Bücher zu Geschenkzwecken ver-